

- 25 -

Müller Aloyse

30 Briefe vom 23.2.1943 bis zum 15.8.1944

Arbeitsmann	R.A.D. Abt. 4/107 Rehfelder Fort Boyadel 1/110
	Kreis Grünberg Schlesien
Jäger	2 Ausbildungskompanie 138 Leoben Steiermark
Jäger	3 verschiedene Feldpostnummern

Aus dem R.A.D.

7.3.1943 Rehfelder ...Den Spaten haben wir noch nicht geschwungen....Das Singen u.s.w. das Alles muss man lernen u. mit einer Genauigkeit, die kein Luxemburger kennt...Kopf hängen lassen gibt's bei uns nicht u. die Führer fürchten u. respektieren das ist zweierlei....Rehfelder ist ziemlich weit, denn es sind von Liegnitz noch 120 km. Also die polnische Grenze ist 3 km von hier entfernt u. von der nächstern Bahnstation bis hier ins Lager sinds 4 km zu Fuß durch schuhhohen Sand denn der ärmste Weg zu Hause ist ein Boulevard gegen diese Hauptstraße. Überhaupt ist die Gegend arm, schlimmer kann es nicht in Russland sein.....Dass es immer Leute gibt, welche vor allen andern stehen müssen, ist klar, aber dass gerade „Germaine“ sich freiwillig melden würde hatte ich kaum erwartet.

11.3.1943 Rehfelder ...Keny hat mir geschrieben, dass wieder 23 Stück erschossen worden sind. Es ist ja die größte Schweinerei, die es auf Gottes Erdboden gibt..... Rosenfeld Alli ist nochmals gut weggekommen, er wird es ja nun einige Zeit gut u. schön haben u. dann wird er auch wohl husch gehen, denn der, wer einmal in Russland war, der geht nicht gern nochmal zurück.

14.3.1943 Rehfelder ...Morgen sinds genau ein Monat her, dass wir von zu Hause weg sind. Nur noch 2 Monate und alles ist vorbei. Am Donnerstag hatten wir Konzert..... Jede Landsmannschaft wünschte sich ein Lied. Die Bayern: In München steht ein Hofbräuhaus, eins zwei Suffa, Die Ostmärker (Östreicher) Drunten in der Lobau hab ich u.s.w. u. die Luxemburger, rate mal was? Es geht alles vorüber es geht alles vorbei. Da haben die Führer Augen gemacht.

Zur Wehrmacht eingezogen

9.7.1943 (eine Feldpostnummer) ...Wie du aus meiner Karte aus **Leoben** ersehen haben wirst, bin ich von dort weg, ein wenig weitergewandert. Die Gegend ist wunderbar schön aber auch gefährlich, denn die verdamten Partisanen sind ganz feige u. unberechenbar. Ich bin ein wenig krank u. bin im Revier. Hier spiele ich seit einigen Tagen Koch.....Oft habe ich richtig Sehnsucht nach Haus, nach anständigem Essen, u. einem Bett...diese südliche Sonne ist warm, braun sind wir alle wie die Neger, nur nicht gerade so schwarz. Die **italienische Grenze ist nicht weit(5km)**. Die Partisanen gibt es hier schrecklich viel. Hatten letzte Woche das N.S.V. Kinderheim angegriffen u. z. Teil zerstört.....Vor einigen Tagen ist ein Major angeschossen worden.

11.7.1943 Leoben ...Unsere Ausbildung hier dauert 16 Wochen, dann bekommen wir 14 Tage Urlaub u. dann geht's los. Die Gegend hier ist wunderbar u. schön. Viele Berge, Wald u. so schöne grüne Wiesen auf welchen ganz braun-rot-weiße Kühe weiden. Die Leute in den langen farbigen Röcken, die Männer in Lederhosen u. farbigen Socken mit dem Jägerhut, auf welchem der berühmte Gamsbockbart steht.....es ist wie man die Ganghofer Filme sieht.....Unsere Uniform ist grün wie die Infanterie, auf dem rechten Ärmel das Edelweiß, die Gebirgsschuhe sind dick mit Eisen beschlagen man spürt keinen Stein darin. Eine Skihose bekommen wir erst nachher. Die Bergmütze steht mir ziemlich gut.

„Vorige Woche hat er mir noch die Haare geschnitten“

16.9.1943 (neue Feldpostnummer) ...(*ich) hatte auch die Ehre, bei der Entwaffnung der Italiener dabei zu sein. Die feurigen Mädel hier sind Essig für uns....die würden höchstens ein paar Partisanen mit auf das Rendez-vous bestellen das dann aber das Letzte gewesen wäre....Heute früh ist ein Junge aus Befort namens Neuberg an einem Bauchschuss verstorben. Das ist auf der Wache passiert. Es ging so: Ein Posten kommt aus einem Bunker raus, trägt das Gewehr in der Hand. In der Tür geht es los u. trifft den armen Kerl in den Bauch...Der Kerl war ein guter Kamerad. Vorige Woche hatte er mir noch die Haare geschnitten. Er war Gärtner im Beruf.

7.10.1943 ...Die Kämpfe mit den Partisanen sind schlimmer denn je, vorgestern haben wir unsere Feuertaufe erhalten. Es war ja ein wenig im Anfang schlimm, als die Kugeln über unsere Köpfe wegpfiffen aber nachher hat man alles automatisch gemacht, was man im Gefecht machen muss um nicht eins auf den Pelz zu bekommen. ...Wir liegen nun momentan wieder in Reservestellungen u. es wird bald sicher heißen „Alarm“ u. dann geht's wieder hin. **Ljubljana** heißt das Nest, wo wir momentan liegen.

(nach einer Schreibpause von 7 Monaten?)

6.4.1944 (neue Feldpostnummer) ...die Front ist seit einer kleinen Zeit sehr ruhig. Infanteristisch wird überhaupt nicht gekämpft. Nur die Artillerie hat hier das Wort. Die amerikanische Infanterie hält sich immer in respektvoller Entfernung auf. Deshalb ist die Artillerie aber auch besser....Wir liegen nicht weit weg von **Casino** (Monte Casino d.R.) wir sehen bei klarem Wetter ganz gut hin. Dort geht es momentan schlimm zu.... Wir liegen in Bunkern, die tief in den Felsen hineingesprengt sind u. total Bomben und Granatsicher. Das ist die Hauptsache. Die Verpflegung ist hier vorne besser als hinten wo wir waren. Nur das Wasser ist knapp. Man muss jeden Tropfen 1000 m hoch aus dem Tal tragen. Was das heißt kannst du dir nicht vorstellen, denn du hast sicher noch keinen Berg von 1000 m bestiegen. Dazu noch mit einem Wasserkanister.

16.4.1944 Südfront ...Wir sind noch zu 4 Luxemburger zusammen u. vertragen uns beispielhaft. Ich hatte mir die Front anders vorgestellt hier in Italien. Jetzt fängt hier schon alles an zu blühen u. zu grünen. Wenn mal alles grün ist, dann ist es schön hier oben in den Bergen. Nur das Wassertragen, das ist nichts schönes, denn es gibt nur Wasser unten im Tal u. das liegt sehr oft unter feindlichem Artillerieschuss!!!!--/ wenn man dann oben ankommt, hat man das Wasser alle herausgeschwitzt, das man unten getrunken hat.

21.5.1944 Südfront ...Also sind so viele in Urlaub. Wer von denen wohl noch zurückgeht, da bin ich gespannt. Ist Frutzi u. Schweig denn verwundet oder krank? .Die Oktave ist sicher auch dieses Jahr nichts. Aber schön war es immer in der Oktave. Bei uns im Betrieb immer viel Arbeit. Könnte man wieder so sein wie früher.

15.8.1944 Italien ...Bei uns ist momentan Ruhe, der Tommy bereitet offenbar etwas vor, sicher einen ganz großen Schlag. Hoffentlich fällt er nicht auf unseren Abschnitt ..Wer ist denn jetzt zum R.A.D. eingerückt? Sicher der Rest von 1925. Dann ist das Dorf aber auch jetzt leer. Die werden sicher nimmer nach Hause gelassen nach dem R.A.D. Die Wehrmacht übernimmt sie sicher gleich ..Was ist denn mit „Frutzi“ jetzt. Ist er gefangen oder wo ist er dran? .Grüße dich herzlich aus den italienischen Bergen.